

1. Einleitung



Der *Zwergenweitwurf* (auch noch *Zwergenwerfen* genannt) entstand in den 1980er Jahren als Attraktion auf Jahrmärkten. Später entwickelte sich daraus eine regelrechte Sportart, die vor allem in Australien und den USA ausgeübt wurde¹.

Die Regeln sind einfach: Ein im Idealfall körperlich starker Mann packt einen kleinwüchsigen Mann und versucht, diesen soweit wie möglich zu werfen. Der Kleinwüchsige trägt dabei eine spezielle Schutzkleidung und wird auf eine gepolsterte Matte geworfen, um Verletzungen vorzubeugen.

Die erste mehr oder weniger offizielle Weltmeisterschaften, die "Dwarf Throwing World Championships", fanden 1986 statt. Größe und Gewicht des Geworfenen sind übrigens irrelevant – Hauptsache kleinwüchsig. Der Weltrekord liegt bei immerhin 3,88 m.

2. Fragestellung: Zwergenweitwurf Sport oder Menschenverachtung?

Was einigen großen Spaß bereitet, finden international viele Menschen nicht so richtig lustig und sportlich schon gar nicht. Mehrere Menschenrechtsorganisationen und Organisationen kleinwüchsiger Menschen argumentieren für ein Verbot des Zwergenwerfens. In Frankreich hat der Conseil d'État entschieden, dass das Zwergenwerfen gegen die Menschenwürde verstößt und damit der öffentlichen Ordnung schadet. Auch die UN-Menschenrechtskommission hat am 27. September 2002 ein gleiches Urteil gefällt². Die Verbote stoßen jedoch nicht bei allen auf Zustimmung. Der kleinwüchsige Franzose Manuel Wackenheim³ hat vor Gericht gegen die Entscheidung des Conseil d'État geklagt.

Nun stellt sich die Frage inwiefern der Zwergenweitwurf gegen die Menschenwürde verstößt und ob ein solches Verbot gerechtfertigt ist?

¹ Benjamin Doerfel, Hamburger Abendblatt: <http://www.abendblatt.de/sport/article107554282/Zwergenwerfen-Sport-oder-Menschenverachtung.html>

² Thomas Waetke, Anwalt.de: https://www.anwalt.de/rechtstipps/liliputaner-action-sittenwidrige-werbeaktion-in-disko_050280.html

³ Sylvie Caster Libération: http://www.liberation.fr/portrait/1996/12/04/manuel-wackenheim-nain-volant-petit-homme-pour-qui-c-est-comme-caet-ne-desarme-pas-interdit-de-vol_191022

3. Pro und Contra

Pro (Für ein Verbot)	Contra (Gegen ein Verbot)
a. Entwürdigung: Der Zwerge weitwurf ist eine diskriminierende Tätigkeit. Die Kleinwüchsigkeit wird ins Lächerliche gezogen.	c. Selbstbestimmung: Kleinwüchsige können selbst entscheiden, was sie mit sich machen lassen wollen, sie nehmen freiwillig teil.
b. Instrumentalisierung: Die Kleinwüchsigen werden wie Objekte behandelt, die man einfach benutzen und werfen kann.	d. Berufsfreiheit: Einige Kleinwüchsige bestreiten mit dem Zwerge weitwurf ihr Lebensunterhalt.

4. Fazit: Welches Argument ist am überzeugendsten?



Der Zwerge weitwurf befasst sich im Wesentlichen mit den Grenzen des Selbstbestimmungsrechts. Eine ähnliche Problematik ist auch bei der Legalisierung der Sterbehilfe zu finden, wobei sich hier die Frage stellt inwiefern ein Mensch selbst über sein Leben verfügen darf. Die Kleinwüchsigen nehmen freiwillig und selbstbestimmt an

diesen Veranstaltungen teil und werden in diesem Sinne somit nicht von anderen Mitmenschen entwürdigt oder diskriminiert. Der humorvolle Umgang mit der eigenen Behinderung kann für manche Menschen dazu beitragen, besser mit ihrem eigenen Schicksal umgehen zu können⁴.

Des Weiteren sei zu erwähnen, dass sich in der Unterhaltungsindustrie auch viele normalwüchsige Menschen zur Schau stellen, um Geld oder Berühmtheit zu erlangen. Ist das Verspeisen von Insekten und Tierhoden in der RTL-Serie „Dschungelcamp“⁵ nicht gleichermaßen entwürdigend? Wäre Kleinwüchsigkeit keine Behinderung, so würde



⁴ Lucia Schmidt, FAZ: <http://www.faz.net/aktuell/stil/leib-seele/humor-trotz-krankheit-lachen-vertreibt-die-schwarzen-gedanken-12595883.html>

⁵ Antje Hildebrandt, Welt : <https://www.welt.de/fernsehen/specials/dschungelcamp/article11967945/Kuebelboeck-Kaenguru-Hoden-und-Schwanz-Vergleiche.html>

sich wohl niemand am Zwergenweitwurf stören, schließlich ist der Personenweitwurf von Juha-Matti Räsänen ein anerkannter Guinness Weltrekord⁶.

In der Fernsehserie „Jackass“ macht sich der kleinwüchsige Jason Acuna ebenfalls für viele Stunts lustig. An diesem Umstand scheint sich allerdings niemand zu stören, schließlich ist das Selbstbestimmungsrecht des Menschen ein Grundrecht.

Aus oben genannten Gründen stellen wir somit fest, dass das Selbstbestimmungsrecht das stärkste Argument gegen ein Verbot des Zwergenweitwurfs ist. Wir sind der Meinung, dass der Zwergenweitwurf keine Entwürdigung des Menschen darstellt, solange alle Beteiligten freiwillig an diesen Veranstaltungen teilnehmen und solange die Aktivität keine Gefahr für sich selbst und andere Menschen darstellt.

⁶ Wikipedia: https://en.wikipedia.org/wiki/Juha-Matti_R%C3%A4s%C3%A4nen

Zwergenweitwurf Sport oder Menschenverachtung?

Argumente der Klasse	Pro (Für ein Verbot)	Contra (Gegen ein Verbot)	Argumente der Klasse
z.B. - Über die Behinderung anderer zu lachen ist unmoralisch - Im Namen der Unterhaltung ist nicht alles erlaubt - Usw...	a. Entwürdigung & Diskriminierung: Die <u>Kleinwüchsigkeit</u> wird ins Lächerliche gezogen	b. Selbstbestimmung: Kleinwüchsige können selbst entscheiden	z.B. - Andere Unterhalter entwürdigen sich auch - Wären die Teilnehmer normalwüchsig, wäre die Sportart erlaubt - Usw..
	c. Instrumentalisierung: Die Kleinwüchsigen werden wie Objekte behandelt	d. Berufsfreiheit: Einige Kleinwüchsige bestreiten mit dem <u>Zwergenweitwurf</u> ihr Lebensunterhalt	

Konsens:

z.B. Zwergenweitwurf ist keine Entwürdigung, solange die Teilnahme freiwillig ist und keine Gefahr für sich selbst und andere Menschen darstellt